

Erfahrungsbericht
Auslandssemester Australien

**Australian Catholic University (ACU),
Brisbane**



Olivia Malcher
Frankfurt University of Applied Sciences
Business Administration B.A.
2022

Mein Wunsch war es schon immer, ein Auslandssemester in Australien machen. Durch die Beratung des International Office an der Frankfurt University of Applied Sciences bin ich auf das Hessen-Queensland Program gekommen. Durch dieses Programm wurde es mir ermöglicht, ein Semester an der ACU Brisbane zu studieren, ohne Studiengebühren zahlen zu müssen. Für diese Chance bin ich sehr dankbar und es war eine unvergessliche Zeit!

Für zukünftige Studenten möchte ich diesen Erfahrungsbericht schreiben, um ein paar Tipps und Erfahrungen zu teilen und Studenten der Frankfurt UAS dazu inspirieren, ebenfalls ein Auslandssemester zu machen.

Viel Spaß beim Lesen!

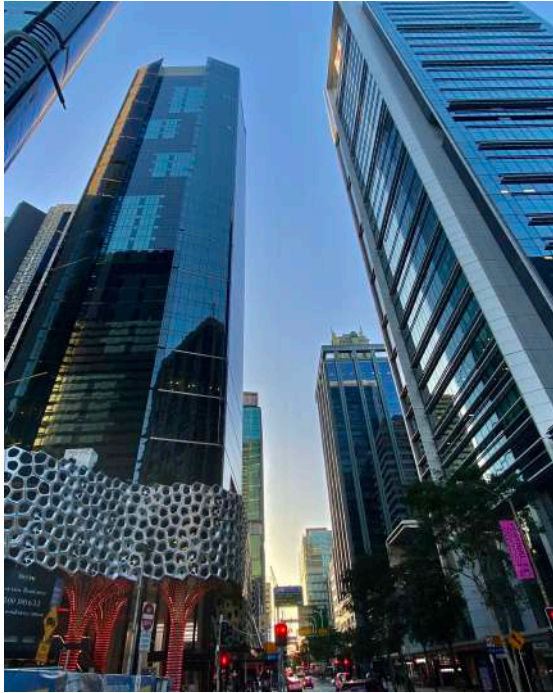
Organisation und Tipps

Die Vorbereitung auf das Auslandssemester in Australien hat viel Zeit in Anspruch genommen und man musste sich wirklich intensiv mit den Themen beschäftigen, aber das war es auf jeden Fall wert!

Am zeitintensivsten war, denke ich, das Learning Agreement, bei dem man Kurse der Gasthochschule mit den Kursen der Frankfurt UAS abgleicht. Da man sowohl in Kontakt mit entsprechenden Professoren der UAS, als auch dem Ansprechpartner der fremden Universität steht und sich das Kursangebot der ACU Brisbane immer wieder geändert hat und sich Kurse überschneiden haben, war es sehr aufwändig.

Hinzu kommen viele Dinge, die man für die Einreise nach Australien beachten muss, wie das Visum, Krankenversicherung, Bankkonto, Handy Vertrag, Unterkunft und vieles mehr. Ich habe das Studentenvisum gewählt, würde aber für ein Auslandssemester das Working Holiday Visum empfehlen. Dieses kostet nämlich weniger und man kann damit ein ganzes Jahr in Australien bleiben. Das Studentenvisum war leider nur bis zum Ende des Semesters gültig und somit musste ich mich nach Ende des Semesters für ein weiteres Visum bewerben. Wenn man also nach dem Studium noch reisen möchte, eignet sich das Working Holiday Visum sehr gut, da man ebenfalls die Erlaubnis hat, damit zu arbeiten. Als Krankenversicherung hatte ich die OSCH gewählt, da diese mit der Confirmation of Enrollment von der ACU organisiert wurde und "nur" \$265 gekostet hat.

Ich hatte mir für die erste Woche in Brisbane ein Hostel gebucht, um dann vor Ort eine Wohnung zu suchen. Das würde ich auch so empfehlen, entweder ein Hostel oder - noch besser - ein AirBnB für den Anfang buchen und dann direkt WG Besichtigungen in Australien vereinbaren, da man die Wohnung und das Viertel direkt anschauen kann und besser einschätzen kann, ob man sich wohl fühlt :)



Die Einrichtung des Bankkontos konnte man ebenfalls unkompliziert vor Ort klären. Ich bin einfach in die CommBank Filiale gegangen und habe mir dort ein Konto einrichten lassen, habe ein paar Tage später dann meine Karte zugeschickt bekommen und mir immer über „Wise“ Geld von meinem deutschen Konto überwiesen. „Wise“ kann ich sehr empfehlen, da man wenige Gebühren bezahlt und das Geld innerhalb weniger Stunden da ist.

Für die Anfangszeit, in der man noch kein australisches Konto eröffnet hat, würde ich aber definitiv empfehlen eine Kreditkarte mitzunehmen bzw. falls man noch keine hat, diese rechtzeitig zu organisieren. Denn in Australien gibt es sehr viele „Card-Only“ Shops, in denen man nicht mit Cash bezahlen kann. Außerdem wird bei dem CheckIn in Hostels häufig eine Kreditkarte verlangt.

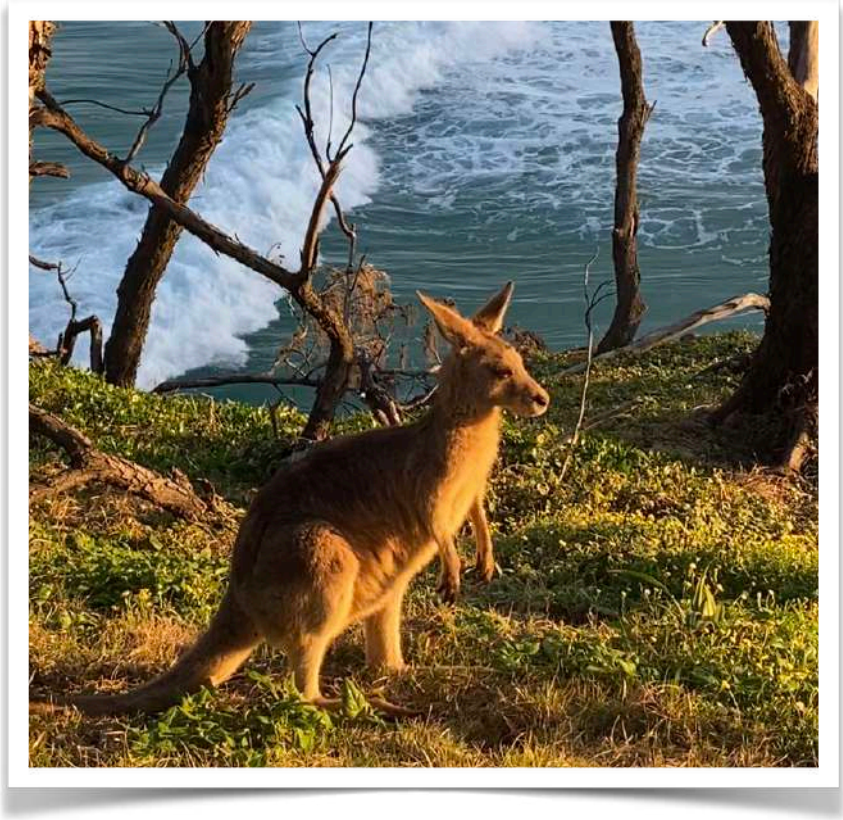
Der Handy Vertrag war, denke ich, das Unkomplizierteste des ganzen Auslandssemesters. Ich bin einfach in den Aldi gegangen, habe mir den „Aldi Mobile Plan“ inklusive SIM Karte für \$25 gekauft, einen Online Zugang bekommen und jeden Monat mein Guthaben recharged. Für \$25 im Monat bekommt man 20 GB Datenvolumen, kann ebenfalls kostenlos ins Ausland telefonieren und hat ein gutes Netz. Das kann ich also nur empfehlen.

Wohnen

Wie schon erwähnt, habe ich die erste Zeit in einem Hostel gewohnt und mir vor Ort ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft gesucht. Hier habe ich über die App "Domain" nach WGs gesucht und bin relativ schnell fündig geworden. Ich habe ein Zimmer der Organisation "Rent my property" in Kelvin Grove, Brisbane gemietet. Der Bewerbungsprozess hat ca. eine Woche gedauert. Nach der Besichtigung habe ich dem Agenten direkt geschrieben und ihm meine relevanten Unterlagen zugeschickt. Ein paar Tage später haben wir dann die Schlüsselübergabe organisiert. Trotz des schnellen Einzugs, der wirklich super geklappt hat, würde ich die Agentur nicht weiterempfehlen, da die Kommunikation während des Mietverhältnisses häufig sehr schwierig war und Versprechen seitens der Agentur nicht eingehalten wurden. Alternativen der Wohnungssuche sind die App "Flatmates" oder diverse Facebook Wohngruppen, in denen häufig WG Zimmer gepostet und Posts der Suchenden platziert werden können.

Kelvin Grove ist eine eher ruhigere Wohngegend, ca. 15 Minuten mit dem Bus von der Stadt entfernt. Ich habe sehr gerne dort gewohnt, weil ein Park in der Nähe ist in dem man gut joggen kann, es ruhig ist und man aber trotzdem schnell in der Stadt ist. Ebenfalls gibt es eine tolle Bibliothek zum lernen dort, die QUT Kelvin Grove Library. Eine coole Gegend ist aber auch das West-End, da es dort mehr Bars und Restaurants gibt, dafür ist es allerdings auch etwas teurer.

Generell ist Brisbane eine tolle Stadt, in der man viel machen und erleben kann. Außerdem sind sowohl die Gold Coast, als auch die Sunshine Coast ziemlich nah (ca 1,5 Stunden mit dem Zug entfernt) und man kann unkompliziert für einen Tag an den Strand fahren. Die Sunshine Coast ist etwas ruhiger und naturbelassener, während die Gold Cost etwas touristischer ist. An beiden Stränden kann man aber gut surfen. Außerdem ist die Insel North Stradbroke Island ganz nah und wunderschön und man sieht Kängurus in freier Natur. Hier lohnt es sich definitiv ein paar mal hinzufahren! Das Leben in Brisbane ist definitiv teurer als in Deutschland, deshalb habe ich neben dem Studium remote bei einem Unternehmen in der Schweiz gearbeitet, was sich auch sehr gut mit dem Studium vereinbaren hat lassen. Wegen der Zeitverschiebung habe ich dann zwar von 16-22 Uhr gearbeitet und meinen Schlafrhythmus etwas umgestellt, es war aber definitiv gut möglich. Viele meiner Freunde haben in Bars und Restaurants gearbeitet, was gleichzeitig auch eine gute Option ist, um etwas Geld zu verdienen und gleichzeitig neue Leute kennenzulernen.



Studium an der ACU Brisbane

Das Studium in Australien hat mir sehr gut gefallen und die Vorlesungen waren sehr persönlich und interaktiv gestaltet.

Zu Beginn war der australische Akzent in den Vorlesungen zwar etwas ungewohnt, ich habe mich aber schnell daran gewöhnt. Man hat den Professoren also in den Vorlesungen gut folgen können. Sie waren aber auch jederzeit bereit etwas zu wiederholen oder detaillierter zu erklären, falls jemand etwas nicht verstanden hatte.

Die Vorlesungen bestanden nur aus ca. 15-25 Studenten und waren sehr interaktiv gestaltet. Ich habe die Module BUSN112 - Managing Markets, MKTG207 - Marketing Toolkit und ENTR201 - Entrepreneurial Mindset belegt. Wegen der unterschiedlichen ECTS Anzahl pro Modul ist die Anzahl der Module an der ACU Brisbane geringer als an der Frankfurt UAS. Alle Kurse waren sehr interessant und haben Spaß gemacht, da es viele Diskussionen innerhalb der Vorlesungen gab und die Themen anschaulich und praxisnah erklärt wurden. Was mir positiv in Australien aufgefallen ist, ist das sehr persönliche Verhältnis zu den Professoren. Diese agieren wie eine Art Mentor und nehmen sich für die Anliegen jedes Studenten sehr viel Zeit. Der Fokus wird hier nicht so sehr auf dem Inhalt des Moduls beschränkt, sondern auch zukünftige Pläne und Vorhaben werden betrachtet und umfassende Unterstützung angeboten.

Die Prüfungsleistungen sind sehr unterschiedlich im Vergleich zu den Prüfungen an der Frankfurt UAS. Man hat sogenannte "Weekly Engagements", bei denen man in jedem Modul jede Woche Fragen im Discussion Forum beantwortet hat und an Quizen teilgenommen hat. Dieses Engagement hat ca. 25% der Abschlussnote ausgemacht. Die anderen 75% waren zwei sogenannte "Written Reports" also quasi Hausarbeiten zu einem bestimmten Thema. Man hat somit nicht wie an der Frankfurt UAS am Ende des Semesters eine stressige Prüfungsphase, sondern muss kontinuierlich am Ball bleiben und verschiedene Formen von Assessments absolvieren. Mir persönlich gefällt diese Form des Lehrens allerdings viel besser, da man die Themen durch viel Recherche und eigenes Überlegen langfristig im Kopf behält. Ich würde sagen, dass die Form des australischen Lehrens ebenfalls Kreativität erfordert.

In dem Modul "Managing Markets" sollten wir zum Beispiel eine eigene Bäckerei unserer Wahl eröffnen und ein Konzept über die Marketing Strategie verfassen, sowie rechtliche Aspekte der Eröffnung und Wirtschaftlichkeit analysieren.

In "Marketing Toolkit" sollten wir eine umfassende Analyse einer Marketing Kampagne eines australischen Unternehmens durchführen, was somit einen starken Praxisbezug hatte und sehr realitätsnah war.

In "Entrepreneurial Mindset" bestand eines der Assessments daraus, das Leben und Einstellungen bestimmter einflussreicher Unternehmer zu analysieren, während wir in einem anderen Assessment einen Unternehmer unserer Wahl interviewen sollten und über dessen Leben, Mindset und Setbacks berichten sollten. Ebenfalls sollten wir in einigen Assessments eine Reflexion einbauen, also beispielsweise was wir aus dem Unternehmerinterview gelernt haben und wie uns dies in Zukunft weiterhelfen könnte.

Während des gesamten Semesters standen die Professoren immer für Fragen zur Verfügung und haben sich sehr viel Zeit für die Fragen und Anliegen der Studenten genommen.



Reflexion

Insgesamt hat sich das Auslandssemester mehr als gelohnt! Ich hatte zu Beginn etwas Respekt vor dem australischem Akzent, der Uni und dem fremden Umfeld, aber das hat sich relativ schnell als kein großes Problem herausgestellt.

In meiner ersten Woche hatte ich dauerhaft den Spruch "Growth never comes from comfort zones" im Kopf. Denn am anderen Ende der Welt ohne sein gewohntes Umfeld und gewohnte Sprache geht man wirklich aus seiner Komfortzone heraus, da quasi alles um einen herum neu und anders ist. Man muss sich also erst einmal in einem neuen Wohnort einleben, sich an die neuen Vorlesungen und das Englische gewöhnen und ein neues Umfeld aufbauen. Sobald das aber passiert ist und man alles Organisatorische vorerst erledigt hat, fängt man an die Zeit richtig zu genießen und zu schätzen.

Australien ist so ein tolles Land und die Menschen sind so offen und freundlich! Ich habe versucht, jede Möglichkeit neben der Uni zu nutzen etwas Neues zu sehen und auch nach dem Studium die Zeit nochmal zum Reisen genutzt. Australien hat so viele tolle Inseln und Strände, aber auch viele Regenwälder und Berge, die einfach faszinierend sind. Auch die Tiere sind wirklich beeindruckend. Neben Spinnen in vielseitigen Formen und Farben, habe ich auch Koalas und Kängurus in freier Wildbahn gesehen, was tolle Erfahrungen waren.

Im Great Barrier Reef war ich mit riesengroßen Fischen schnorcheln und habe viele bunte Korallen und Muscheln gesehen, was ich nie vergessen werde. Meine Erwartungen haben sich also mehr als erfüllt!



Insgesamt war mein Auslandssemester in Australien eine unvergessliche und unglaublich bereichernde Erfahrung. Ich habe die Möglichkeit gehabt, die kulturellen Unterschiede zwischen Australien und Deutschland festzustellen und habe auch eine andere Art des Lehrens kennengelernt, was ich als sehr positiv empfunden habe. Ich habe unzählige Erinnerungen gesammelt, die ich nie vergessen werde. Durch das Leben und Studieren im Ausland habe ich sowohl persönlich als auch fachlich enorme Fortschritte gemacht. Natürlich ist es erstmal schwierig, aus seiner Komfortzone herauszugehen, aber genau dadurch wächst man über sich hinaus und ist im Nachhinein sehr stolz, dass man diesen Schritt gegangen ist. Auch wenn man sich zu Beginn etwas "lost" fühlt und sich erst einmal von den organisatorischen Dingen erschlagen fühlt, gibt es viele hilfsbereite Menschen oder Google, die man fragen kann und die einem helfen, Probleme zu lösen. Zwar bedarf es bei dem Auslandssemester auch einiges an Organisation und Aufwand, aber auch das ist es auf jeden Fall wert.

Ich würde wirklich jedem empfehlen, ein Auslandssemester in Australien in Betracht zu ziehen, da die Erfahrungen unbezahlbar sind und das Leben sehr bereichern. Ich bin dankbar für die Chance, die ich hatte und werde diese Zeit immer in Erinnerung behalten.

